

Police-Secrets

Leben in der Zukunft

Von Ookami-no-Tenshi

Kapitel 3: Decision

„Armin Alert“, hallt es erneut, als der Blonde sich vorerst nicht rührt. Erst beim zweiten Ruf scheint wieder Leben in ihn zu fließen und er wirft einen Hilfe suchenden Blick zu seinem besten Freund, bevor er langsam auf den Platz schreitet.

Genervt beobachtet Levi den Schüler. Wie er schon vermutet hat, ist dieser viel zu nervös und angespannt, um von sich aus die Initiative zu ergreifen. In Abwehrhaltung steht er da und wartet auf einen Angriff.

Haben diese Kinder etwa nur gelernt, sich wie Häschen zu verkriechen, wenn es darauf ankommt? Das fragt sich Levi wirklich. Bei der vorherigen Gruppe an Schülern war es das Selbe. Jeder stand auf seinem Fleck und wartete. Gelangweilt davon bleibt der Leiter der Spezialeinheit einfach auf seinem Platz stehen und wiederholt monoton die Worte, die er am heutigen Tag gefühlt schon hundert Mal gesagt hat: „Greif mich an.“

Erst scheint der Blondhaarige recht verwirrt, gehorcht dann aber gleich und springt nach Vorne. In einer Bewegung schlägt er mit der Faust aus und schützt seinen Körper mit der Anderen. Da dieser Angriff weder besonders überraschend, noch sonderlich schwer zu kontern ist, weicht Levi einfach seitlich aus und befördert Armin mit einem leichten Schlag in seine ungeschützten Rippen zu Boden. Trotz der blauen Flecken, die er durch den Aufprall erlitten hat, steht der Schüler aber wieder auf und stellt sich erneut auf seine Anfangsposition.

Noch zwei Mal muss Armin Levi angreifen, wobei er jedes Mal nach wenigen Sekunden auf dem Boden liegt. Nun weiß er auch, was mit den Schülern der anderen Gruppe passiert ist, welche den praktischen Test zuerst machen mussten.

Bei jedem Schüler wiederholt der kleine Mann mit dem Undercut dieses Schema und kaum einer steht bei ihm länger, als ein paar Sekunden. Eren wird langsam richtig nervös und hofft jedes Mal, dass sein Name der Nächste sein wird. Vor ihm kommt jedoch seine Schwester noch an die Reihe.

„Mikasa Jäger-Ackermann“, ruft Levi aus und fragt sich insgeheim, woher der zweite Nachname kommt, aber im Grunde genommen kann es ihm auch egal sein.

Wie alle anderen stellt das Mädchen sich vor den etwas kleineren Mann, aber sie wartet nicht auf seinen Befehl, sondern legt sofort los. Schneller als ihre Klassenkameraden zuvor sprintet sie auf Levi zu, täuscht einen Angriff von links an und tritt gleichzeitig mit ihrem rechten Bein nach oben. Überrascht, von dem plötzlich sehr ausgeklügelten Angriff, den er von einer Schülerin nicht erwartet hätte, kann der

als Prüfer eingeteilte Mann sich nur mit einem Sprung nach hinten retten.

Danach wendet sich das Blatt aber. Levi ist auf die unerwartete Vielfältigkeit von Mikasas Angriffen eingestellt und befördert sie mit einem geschickten Manöver zu Boden.

Den zweiten Angriff übernimmt der wortkarge Mann selbst. Es interessiert ihn einfach, ob das Mädchen vor ihm nur Angreifen kann, oder ob sie wirklich eine herausstechende Kämpferin ist.

Mikasa hat solch eine Überraschung schon vermutet und rettet sich mit einem Salto aus der Gefahrenzone. Von ihrer Kampfkraft angespornt legt auch Levi nun einen Gang zu. Schon bald sind beide außer Atem und die Schülerin liegt von dem Prüfer fixiert, auf dem Boden.

Ein dritter Kampf kommt erst gar nicht zustande, da Levi das Mädchen zurück in ihre Reihe schickt.

Mit weit aufgerissenen Augen haben die anderen Schüler das Spektakel beobachtet. Auch Eren ist mehr als überrascht. Er wusste ja, dass seine Schwester gut im Nahkampf ist, aber dass sie so gut ist, einen Mehrminütigen Kampf mit Levi durchzustehen ist schon sehr beeindruckend.

Mikasa lässt sich jedoch von ihren Klassenkameraden nicht beeindrucken und stellt sich wieder wortlos auf ihren Platz, neben Eren.

Währenddessen macht sich Levi eine kurze Notiz, wie er es bei jedem Schüler tut und ruft dann den letzten Namen auf, den er ehrlich gesagt fast übersehen hätte, da das Blatt von Eren Jäger aus der Mappe gerutscht ist. Der Junge atmet einmal tief durch und geht mit festem Blick auf seinen Prüfer zu, den er insgeheim so bewundert. Kurz vor Levi bleibt er stehen und mustert ihn aufmerksam.

Wenn er hier auch nur die geringste Chance haben will, muss er seine Größe und sein Gewicht nutzen. Das ist der einzige Punkt, in dem er den Älteren übertrumpfen kann.

Levi ist in der Zwischenzeit innerlich fast erleichtert. Das ist der letzte Schüler und dann würde er nie wieder mit diesen Anfängern zu tun haben, mit den Meisten jedenfalls. Immerhin werden zwei der jungen Polizisten in die FDF aufgenommen.

Während Levi noch darüber nachdenkt, wie er es Erwin am Besten heimzahlen kann, dass er ihn zu diesem Herumgehüpfe hier verdonnert hat, macht Eren sich schon bereit. Aus den Erfahrungen in den Übungskämpfen mit seiner Schwester weiß er, dass sein Prüfer ihm gerade keine 100 Prozentige Aufmerksamkeit schenkt und möchte das auch gleich ausnutzen.

Schnell springt er nach vorne und startet einen Frontalangriff. Natürlich weicht Levi trotzdem mit Leichtigkeit aus und tritt Eren von hinten in sein Kreuz, wodurch dieser zu Boden geht. Sofort steht er wieder auf und läuft erneut auf den Kleineren zu.

Dieser dreht sich halb um die eigene Achse und boxt dem Jüngeren in die Seite. Eren fällt wieder auf die Nase, denkt aber gar nicht daran, aufzugeben. Erneut springt er auf und greift immer unkontrollierter an.

Levi sagt erst einmal Nichts dazu. Es interessiert ihn, wie lange der Schüler durchhält und was er da eigentlich vor hat. Nach der ungefähr zehnten Bauchlandung, richtet sich der Junge nur noch mühsam auf und ein besorgtes „Eren“ kommt von Mikasa, die recht wütend zu Levi schaut.

Ihr Bruder, der mittlerweile schon aus der Nase blutet, wirkt immer noch wild entschlossen. Schritt für Schritt bewegt er sich recht mühsam auf seinen Prüfer zu und holt mit der Faust aus. Durch seinen schon recht geschundenen Körper, muss Levi

ihm nur noch ausweichen und der Junge fällt durch die Wucht seines eigenen Versuchs wieder auf den Boden.

Als der Prüfer schon gehen will, da er glaubt, der Junge hat endlich genug, richtet dieser sich mit einem Keuchen wieder auf und spuckt kurz Blut. Mikasa will schon zu ihm rennen, doch ihr Bruder brüllt: „Bleib weg! Ich schaffe das! Ich muss es schaffen! Ich werde definitiv nicht aufgeben!“

Das veranlasst Levi dazu, sich erneut umzudrehen und er blickt in die entschlossenen Augen Erens. Noch nie hat er auch nur annähernd so viel Wille in einem einzigen Blick gesehen und unwillkürlich überlegt er, warum dieser Eren wohl so versessen darauf ist, ihn zu beeindrucken. Natürlich hat der Ältere sofort bemerkt, wie bewundernd der Jüngere ihn die ganze Zeit beobachtet hat und sich jede seiner Bewegungen eingeprägt hat.

„Interessant“, flüstert Levi zu sich selbst, ehe er sich wieder umdreht und im üblich monotonen Ton verlauten lässt: „Oi Jäger, es reicht! Mach deine Kleidung sauber.“

Perplex bleibt Eren noch einige Sekunden lang auf dem Boden sitzen und schaut dem Mann mit den kalten, stahlgrauen Augen nach. Solange bis er plötzlich ein Taschentuch an seiner blutenden Nase spürt.

Leicht eingeschnappt nimmt er Mikasa den Stofffetzen aus der Hand und murmelt: „Das kann ich auch selbst.“

Da keiner nun mehr wirklich weiß, was er sagen soll, bleibt die Klasse erst einmal still und macht sich auf den Weg zu ihrem Lehrer, der das ganze Spektakel beobachtet hat. Er gibt noch ein paar letzte Anweisungen und die jungen Erwachsenen dürfen nach Hause gehen. Die Prüfungsergebnisse werden sowieso erst Morgen bekannt gegeben.

Etwas niedergeschlagen geht Eren neben Armin her, der versucht seinen Freund abzulenken. Dass das nicht wirklich funktioniert, ist unschwer zu erkennen. Die ganze Zeit über fragt der junge Mann sich schon, ob er es geschafft hat. Ob sein Wille trotz dem enttäuschenden Endergebnis genug war, um Levis Aufmerksamkeit zu wecken. Aber da ist ja auch noch Erwin, der die schriftlichen Prüfungen kontrolliert hat.

Was wird er sagen? Es schwirrt so viel in Erens Kopf herum, dass er schon glaubt, er würde gleich platzen und der junge Mann weiß, dass er heute Nacht sicherlich kein Auge zu bekommen wird.

In einem anderen Teil des Landes, gar nicht so weit entfernt, tritt Levi gerade lautstark in die Wohnung ein. Die Sachen, welche er schnell noch besorgt hat, räumt der kleine Mann in die Küche, bevor er sich zu Erwin in dessen Büro begibt. Es gibt immerhin noch etwas zu besprechen.

„Da bist du ja“, empfängt der Ältere ihn auch gleich, als Levi herein kommt, ohne von seinem Laptop aufzuschauen, an dem er gerade herum tippt. „Wie war es, den Prüfer zu spielen?“, fragt er anschließend, da sein Gegenüber von alleine wohl nichts sagen wird.

Ganz genau kann Levi sehen, dass Erwin sein Amusement kaum versucht, versteckt zu halten. Er weiß natürlich, dass der Jüngere so etwas noch nie mochte und sicherlich stinksauer ist. Das lässt sich dieser jedoch nicht anmerken, sondern bleibt einfach stumm stehen.

Als eine Reaktion ausbleibt, seufzt Erwin einmal kurz und lenkt auf ein wichtigeres Thema um.

„Weißt du schon, wer deine zwei Favoriten unter den Schülern sind?“

„Ja“, beantwortet Levi einsilbig, was den Größeren schmunzeln lässt. Die Reaktion gleicht der eines trotzigem Kleinkindes in seinen Augen. „Und die wären?“, fragt der Blonde deshalb nach.

Der Kleinere nimmt zwei zusammengefaltete Blätter aus seiner Hosentasche und wirft sie Erwin vor die Nase.

Dieser ignoriert das und schreibt schnell sein Dokument am Computer fertig, ehe er den Laptop zusammen klappt und eines der Papiere nimmt.

„Mikasa Jäger-Ackermann“, liest der Größere laut vor und nickt. „An sie habe ich auch schon gedacht. Im theoretischen war sie schon ausgesprochen gut und anscheinend auch in der Praxis.“ „Warum heißt sie Jäger-Ackermann“, fragt Levi unerwartet, da er nicht glaubt, ihre Eltern haben ihr einen Doppelnamen gegeben. Ihrer Reaktion zufolge, muss sie irgendetwas mit Eren Jäger zu tun haben. Dieser heißt jedoch nur Jäger. Irgendetwas stimmt da nicht.

„Den Aufzeichnungen der Schule zufolge haben weder ihr Bruder Eren Jäger, noch Mikasa eine Mutter. Diese dürfte schon gestorben sein und was den Vater angeht, Herr Jäger wird international gesucht, aufgrund gefährlicher Experimente. Was es mit dem Zweitnamen Ackermann auf sich hat, ist hier nicht verzeichnet. Kennst du sie vielleicht?“

Fragend schaut Erwin zu Levi, der sich mittlerweile an die einzige freie Wand im Raum gelehnt hat. „Nein“, kommt die kurze Antwort und der Ältere nimmt aus einer Schublade des Schreibtisches zwei ähnliche Papiere heraus.

Auf dem Ersten ist Mikasas Bild zu sehen. Das heißt auch Erwin wollte das Mädchen von Anfang an in den FDF aufnehmen. Beim zweiten Bild muss Levi auch nicht lange nachdenken. „Armin Alert?“, fragt er seinen Mitbewohner, welcher daraufhin nickt.

„Ein fantastischer Stratege, der uns im Innendienst sicherlich eine große Hilfe wäre. Wie hat er sich bei dir geschlagen?“

„Grottenschlecht, aber bei den niedrigen Standards, die man heutzutage braucht, um die Prüfung zu bestehen, hat er trotzdem bestanden“, antwortet Levi auf Erwins Frage.

„Wen hättest du noch empfohlen?“, fragt der Ältere nach, erwartet aber eigentlich gar keine Antwort. Selbst faltet er den Zettel, den Levi ihm vorhin auf den Tisch geworfen hat, auf und liest sich den Namen durch. „Eren Jäger meinst du. Ist er im Kampf etwa so gut?“

„Nein“, antwortet der Kleinere, was Erwin stutzen lässt. Fragend hebt er eine seiner dichten Augenbrauen. „So wie ich dich kenne, wirst du mir nicht sagen, warum du Jäger trotzdem haben willst, oder?“

Als keine Antwort kommt, seufzt Erwin einmal auf und spricht das nun Offensichtliche aus.

„Dann haben wir jetzt ein kleines Problem. Wen nehmen wir auf, Armin oder Eren?“

Wie schon vermutet, liegt eben Genannter Stundenlang wach in seinem Bett und rollt sich hin und her. Seine braunen Haare sind schon ganz durcheinander geraten davon. Als es zirka drei Uhr ist, gibt der Junge schlussendlich auf und setzt sich auf den kleinen Balkon der Wohnung.

Da es eine laue Nacht ist, bleibt Eren die ganze restliche Zeit hier draußen und atmet die frische Luft ein. Seine Gedanken kreisen hauptsächlich um Levi. Ob er ihn wohl beeindrucken konnte?

Erst als irgendwann die Sonne aufgeht und Mikasa die Balkontür öffnet, erwacht der junge Mann aus seinen Gedanken und dreht sich zu seiner Schwester, die ihn

beunruhigt mustert.

„Es ist alles in Ordnung! Mach dir keine Sorgen“, versichert Eren ihr und geht in die Küche, um das gemeinsame Frühstück vorzubereiten.

Bald darauf gesellt sich auch Armin zu den Geschwistern. Das Thema „Prüfung“ lassen alle drei

erst einmal weg, um vor allem Eren, wenigstens ein bisschen, ablenken zu können.

Der Weg zur Schule verläuft ohne große Vorkommnisse, nur dass die jungen Erwachsenen zunehmend nervöser werden. In ihrer Klasse angekommen, wird ihnen allen erst einmal mitgeteilt, dass alle Schüler den Abschlusstest erfolgreich bestanden haben. Natürlich sorgt das für große Erleichterung und der Lehrer erklärt, dass sie sich nun für weitere Ausbildungen, oder Arbeitsplätze bewerben dürfen, außer für eine Stelle.

Gleich darauf wird es komplett still im Raum und die Tür zum Klassenzimmer öffnet sich. Dieses Mal ist Erwin Smith alleine unterwegs. Mit Formularen in der Hand, die für die Schüler bestimmt sind, die ausgewählt wurden, tritt er ein und stellt sich vor den jungen Erwachsenen auf. Kurz erklärt er nochmals, wer er ist und weswegen er hier ist.

Angespannt hört Eren den Worten zu und beißt sich nervös auf die Unterlippe, als Erwin schlussendlich sagt: „Die Schüler die dieses Jahr die Möglichkeit haben, bei den „Flügeln der Freiheit“ eine Ausbildungsstelle zu bekommen sind Mikasa Jäger-Ackermann und...“